

mel suam metropolim visitent. Disponere tamen tales habebunt, qui Salczburgam personaliter non venerint, ut eorum contribucio illuc ad archam deputatam deferatur.

Item annus iste plenarie remissionis, de qua supra, incepit die dominico post festum
110 Purificacionis Marie, que fuit vii^a mensis februaryi anni domini li, et durabit ad unum annum integrum ab eadem die.

Item voluit idem dominus reverendissimus dominus legatus, quod si qui morerentur arrepto itinere aut ante complecionem penitencie complende, nichilominus consequantur plenam illam peccatorum remissionem.¹⁴⁾

112 idem — legatus *fehlt* W₁.

¹⁴⁾ Dieses analog zu der entsprechenden Vergünstigung für Rompilger in den päpstlichen Jubiläumsbullen.

<nach 1451 Februar 8.>

Nr. 1006

Deutsche Übersetzungen des durch NvK auf der Salzburger Provinzialsynode kundgegebenen Jubiläumsablasses und der Bestimmungen über seine Gewinnung (Nr. 1005).

(etwa gleichzeitig): SALZBURG, Abtei St. Peter, Stiftsbibl., Hs. b VI 5 f. 191^v–193^v (=S); zur Hs. s. Hayer, *Deutsche Handschriften* 296–299. Übersetzt sind Z. 1–85 und 88–95; Z. 86–87 fehlen wie in Nr. 1005 S₂, Z. 96–114 wie in S₁.

MÜNCHEN, HStA, Regensburg, Reichsstadt, Lit. 408 (laufend geführtes Stadtbuch: Erlasse, Briefeingänge und -ausgänge, Stadtverbote, Ratsurteile über Händel, Ewiggelder usw., diverse städtische Angelegenheiten) f. 27^r–28^v (=R). Übersetzt sind (ab Z. 68 z.T. kürzend) Z. 1–95 und 112–114; Z. 96–111 fehlen also wie in Nr. 1005 W₁. Über dem Text: Vermerkt die besliessung, die geschehen ist zu Salczburg von dem legaten und bischofen; am Ende: In obgeschribner mass und form wirdt die gnad auch in die stat gein Regenspurg kurzlich gelegt. *Es handelt sich demnach um einen Text, den Regensburger, die am Salzburger Provinzialkonzil teilnahmen (Gemeiner, Regensburgische Chronik III 191, der diese Hs. zitiert, spricht von "Rathsabgeordneten"), nach Regensburg übermittelten bzw. mitbrachten, indem sie zugleich die baldige Verkündigung des Jubiläumsablasses durch NvK auch in Regensburg in Erwartung stellten. Anders Gemeiner, der die Eintragung in das Ratsbuch erst während der Anwesenheit des NvK in Regensburg oder bald danach, also erst seit Ende März annimmt. Doch wäre dann sicher die für Regensburg gültige Fassung gewählt worden, die uns allerdings bis heute unbekannt ist.*

Unser Text gibt die Übersetzung S wieder, die trotz einiger Eigenheiten von allen weiteren die am stärksten um Wörtlichkeit bemühte ist. Im Apparat sind aus R nur die wichtigsten texterheblichen Abweichungen, keine stilistischen, geschweige denn Dialektvarianten berücksichtigt. Daß es durch NvK autorisierte Übersetzungen gegeben hat, könnte die Beglaubigung von Nr. 1232 durch Heinrich Pomert anzeigen. Doch mag die Beglaubigung von Nr. 1232 lediglich eine Übernahme aus der mit ihr versehenen lateinischen Vorlage sein. Vgl. aber andererseits die Übereinstimmung von Nr. 1110 und 1186.

Dye heilig samnung, die ze Salczburg anno etc. li^o am dritten tag dez monet dez hornung in gegenwertigkeit des erwidrigisten hern hern Nicolao cardinal legaten etc. haben gebeten mit grossem vleiß unde andacht, das derselb cardinal wolde geben ain ganzze vergebung der sünden allen den di in der provincz Salczburg, dy sich durch die besüchung der kirchen, vassten und almusen unde mäs-
5 sige raichung unde hillf zu guten götlichen sachen nach prauchung dez vorgeantten hern unde cardinals etc., unde dy sich auch anders durch ware rew und peicht solcher gnad tailhaftig machen. Unde saczten darczu, wie sy hoften vestigklich, wie der heilig vater im ganczen gwalt solhen antlaz auszetailen gegeben hiet, sunder von wegen des daz das gulden iar nu geenndet ist, und sei pillich, daz den andern, die gen Röm nicht haben mügen komen unde di doch gern dahin komen wärn, so
10 sy das vermügen gehabt hieten, das den in dem gnad geschech. Und saczten darczu, das von denselben steürn zu götlichen sachen der vorgeant legat etc. hiet ganczen gwalt und vermügen, das auszetailen unde geben zu er unde lob dem almachtigen got seinem dinst unde andern gotlichen sachen. Nu nach vil tâgen unde enczigen gebeten und nach underweisung der pittünden unde be-

sunder, da er gedacht, daz dy erlaubnuß ze grossem trost allen glaubigen kristenmenschen hayn der sel unde ze nucz unde aufnemung der kirchen kâm, da antwurtt der cardinal etc. mit forcht gots: 15

Wie er ze lob dem almächtigen got unde ze hail den glaubigen selen daz bitten der vorgmelten yecz erhören wold, sovill und ez berürt das bistumb ze Salczburg etc., dy in dem vorgeanten bistum beslossen sind, di da peicht unde rew haben unde dy das iar gen Salczburg komen unde iii tag di haubtkirchen des lieben sand Rueprechts unde di andern etc. andachtlichen besüchen unde dabei ir aigne pfarrkirchen in irem haimwesen all tag ainst besuchen xii tag nacheinander unde in ainer 20 yeden besüchung xl Pater noster sprechen, x umme all glaubig sel, x für dy kristlich kirchen und den pabst, x für den Romischen künig unde für den hern derselben stat und x für ir sünd, und dy vii freitag ze vasten und vii mitichen nicht fleisch essen und zu den vorgeanten sachen halben tail der zerung, dy sy getan heten, so sy gen Rom gegangen wâr, ze geben an die stat, dy man darczu orden und schiken wirt hie in dem tumb oder anderswo, das dyselben gancze vergebung irer sunden in 25 dem namen des hern unde in dem verdienen Christi unde der heiligen unde auch in dem gewalt der xii poten, s. Peter und s. Pauls und des heiligen vater des pabsts Nicolaus dez fünften des nams gnediglich erwerben etc.

Item der cardinal hat wellen, was ain yeder von dem halben tail der vorgeanten zerung, dy er gen Rom getan hiet, so er dahin gegangen wâr, zu verdienen den antlaß, geben sol, das sol man sei- 30 ner gwissen empfelhen.

Item er hat wellen, das dy armen, dy da wenig oder gar nicht haben ze geben, das sy den antlas auch so wol und nichtz mynren tailhaftig werden, gleich so wol als dy da geben; doch das sy das, so vorgemelt ist, tuen.

Item er hat wellen, das ain yede person, von welcher sachen wegen sy gen Salczburg nicht mocht 35 kômen, das dy nach rate irs pfarrer dahaimpt mag bleiben, und ist schuldig diselb person onstat der kirchfart besuchen ir aigne pfarr uber die vorgemelt zal xii mal hinzue.

Item er hat wellen, ob ain person nicht mocht besuchen sein pfarrkirchen von kranckhait oder prechen wegen, dez pfarrer hat gewalt, derselben person dy kirchfart in ein ander werch der gütig- 40 kait zu verkeren.

Item er hat wellen, das dy burger und inwoner der stat zu Salczburg pflichtig sein, dy kirchen sand Rupprechts mitsammit den andern xxiiii mal besuchen sollen, mit vasten, petten und darczu geben als dy andern, als vorgemelt ist.

Item er hat wellen, das dy laypriester, diacoinen und subdiacoinen, dy da tailhaftig wellen werden des antlaz oder der gnaden, dy sullen alles das, so obngmelt ist, tun. Ez sullen auch dy laypriester xii mess sprechen, diacoinen und <subdiacoinen>, dy sullen iiii psalter sprechen, und ob sy das 45 von prechens wegen nicht tun mochten, darinne hat gewalt ir peichtvater. Aber die geistlichen person, dy sullen in den clôstern beleiben unde den vodern altar besuchen unde umme dy kirchen xxx mal aussen oder ynnen gen, auch darczu vasten, petten, mess unde psalter lesen und lesen lassen, als es dann vorgemelt stet. 50

Item er hat wellen dy person, dy zu Rom in dem gulden oder gnadenreichen iar gewesen sein, dy mügen, ob sy wellen, dy gnad verdienen als dy andern und als vorstet, hindangesetzt das sy nichts darczu durffen geben.

Item er hat wellen, das der halb tail, der zu den gnaden oder von der gnaden wegen gebürde, sold der von Salczburg den halben tail anlegen unde prauchen zu guten unde nuzen sachen der kir- 55 chen und zu kaines sunderm nucz nicht.

Item der erwirdigist vater und cardinal von sunders und offnars dez heiligisten vater des pabsts gepot, da er auflegt dy vorgnanten artigkl, da saczt er darczu, wie dy hernach gemelten person hinda- wurden gesaczt unde nicht tailhaftig der gnaden, wenn sy sunst nicht sein begreiflich der gnaden gots unde dez antlas, wanne sy sind glider sathane dez tûfls. 60

Item zu dem ersten. Dy person, dy ain regel haben, dy von dem Romischen stul bestet, und dy sich in den gehorsam williglich geben haben haimlich oder offnlich, diselben dyweil sy ir gelubd nicht halden und ir gehorsam dem almächtigen got, dy mugen der gnaden unde antlaz nicht pe- greiflich noch tailhaftig werden.

Auch all simoneyer, wenn sy sind verflucht von dem almächtigen got. 65

Auch all dy dem Rômischen stul und irem pischof ungehorsam sein, dy sein des antlas dez Romischen stuls unbegreiflich, wann er fleusset von dem Rômischen stul und seinem gewalt.

Item all stôrer der kirchen und irer frihait, dy da den geistlichen person gegeben seinde von gotlichem oder menschlichem rechten, wanne sii sein geschaiden van der gemain der glaubigen mens- 70 chen unde von der kirchen durch den gewalt geistlicher rechten, als lange sy also beleiben.

Item all gesücher und wucher, und alle dy da absagen von aignem gwalt und darnach geprannt haben oder ander schäden iren nächsten getan und zugeczogen haben, und all andre, wie dy genannt sein, dy ander laüt gut unrechtlich besiczen, alsiang sy also darinn beleiben, so sein sy nicht tailhaftig der gnaden.

- 75 Darumb hat wollen der cardinal, das dyselben yegenanten person durch die prediger in der gemain und durch dy peichtväter in sunder gemant sullen werden mit lieb und vleis, das sy treten von irem pösn weg und halden dy gelübde, dy sy got getan haben; das sy lassen das nicht ir ist und keren wider dy schäden und unrechts gut nach irem vermügen den daigen, den solh unrecht geschehen ist. Das sy auch lassen dy öffen sünd und sich mit willen hüten und füranne sich tailhaftig machen der
80 gnaden in dem iar und sich bewaren, das in nicht begegne von Christo dem hern nach zugeslossner portten solher grosser gnaden, so begegnet ist den v unweisen iunckfraun, zw den gesprochen ward: Ich kenn ewr nicht. Wann solhen mag nichts graussamers widerfaren.

Varianten der Regensburger Übersetzung R: 1 am — hornung *fehlt* 2 Nicolao — etc.: Niclasen der genent ist cardinal sant Peter fäncknüs kirchen und des heiligen Romischen stüls legaten durch alle deutsche landt 3 ain — sünden: gancz volkomens nachlassen aller sund 4–6 durch — etc.: mit allmuseu, kirchgängen und andern götlichen dingen schicken würden nach seinem aufsezzen 8 gulden: gnadenreich 9–10 den andern — hieten: das vil frumm cristen menschen durch irrung, armut oder siechtung nit erlangen haben mögen 17 etc.: Gurk, Sekaw, Kyemese und Lauannt 19 Rueprechts — etc.: Rueprechtz kirchen im tûm, sant Peter kirchen daselb, sant Erndrawt kirchen auf dem Nûnburg, unser Frawen kirchen zu Mülen und die pfarrkirchen daselb 20 all tag ainst *fehlt* 22 derselben stat: des landes 24–25 dy — anderswo: die zu Salczburg darzu gemacht werden 27 pabsts: pabst, der da ist ein stathalter unsers herren Ihesu Christi 44 laypriester: weltlichen priester 46 iiii in *Übereinstimmung* mit Nr. 1005 wie auch mit R gegen irn in S 48 vodern: obristen 51 in — iar: das voder iar 54 das — gebürde: das gelt, das gesamet wirdt in dem oben geschriben antlas, sol gleich getailt werden 56 und — nicht: den andern halben tail sol unser heiliger vater der pabst auch zu gemaynem nûcz ausgeben, also das das gelt alles zu dem lob gottes und zu kainem andern nucz kert werde 57–60 Item — tüfß: Die nachgeschriben person mügen dieselben gnad nitt erlangenn 61 dy ain regel haben: munich oder closterfraw 65 wenn — got *fehlt* 66–67 dy (2) — gwalt *fehlt* nach 74: Item all eprecher und all offen sündler, als lang sy in iren sunden sten 75–76 die prediger — vleis: die gemainen prediger sullen in iren predigen die vorgenannte person all mit fleis monen nach 82: Item ob ein person auf dem wege mit tode vergieng oder, ee sy die vorgenanten stuck und artickel all vollbrächt, stürb, die hat volkomenlich die gnad alle.

<1451 Februar 8.>

Nr. 1007

NvK. Absolutionsformeln zur Gewinnung des Jubiläumsablasses.

Es gibt eine kürzere (a) und mehrere längere (b) Absolutionsformeln, von denen nicht immer sicher ist, wie weit und ob sie von NvK in dieser Textform verfaßt sind. Mit Sicherheit gilt dies für a, da diese Formel während der ganzen Legationsreise verkündet wird; s.u. Nr. 1253, 1327, 1390, 1549, 1600, 1852, 2090 und 2337. Ebenso sicher kann unterstellt werden, daß NvK die Formel a zum erstenmal gleichzeitig mit Nr. 1005 bekanntgemacht hat, wengleich der frühest datierte Beleg erst von 1451 IV 30 stammt. Wir geben die Formel hier in der Fassung von 1451 IV 30; s.u. Nr. 1253.

Die längeren Fassungen b weichen hingegen stark voneinander ab. In Nr. 1136 ist für eine solche Fassung die Autorschaft des NvK ausdrücklich belegt. Freilich ist auch für b eine Erstverkündung schon im Zusammenhang mit Nr. 1005 anzunehmen und dementsprechend die in der Handschrift SALZBURG, Abtei St. Peter, Stiftsbibl., Hs. a II 1 f. 297^v (s.o. Nr. 1005), kodierte Formel als Erstbeleg für b anzusehen, der hier folgend wiedergegeben wird. Weitere Belege s.u. Nr. 1052, 1053 und 1136.

Die in der Salzburger Hs. f. 297^v–298^r unmittelbar anschließende Spezialformel für Kleriker (c) dürfte dann ebenfalls von NvK verfaßt sein.

Abgesehen wurde von der darüber hinausgehenden Erfassung der zahlreich überlieferten zeitgenössischen Absolutionsformeln, auch wenn die Absolution in ihnen ausdrücklich auctoritate legati erfolgt, soweit sie nicht sachlich oder kodikologisch mit dem von NvK verkündeten Jubiläumsablaß in eindeutig nachweisbaren Zusammenhang zu bringen sind. Hingewiesen sei hier lediglich auf die in der ehemals Mondseer Handschrift WIEN,